



Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Bregenz

## EMK Gemeindebrief

Ausgabe Oktober / November / Dezember 2016



The United Methodist Church

### Die Hochzeit in Kana

Johannes 2, 1-12:

*Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dort. Aber auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit geladen. Und als der Wein ausging, sagt die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Und Jesus sagt zu ihr: Was hat das mit dir und mir zu tun, Frau? Meine Stunde ist noch nicht da. Seine Mutter sagt zu den Dienern: Was immer er euch sagt, das tut. Es standen dort aber*



*sechs steinerne Wasserkrüge, wie es die Reinigungsvorschriften der Juden verlangen, die fassten je zwei bis drei Mass. Jesus sagt zu ihnen: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben. Und er sagt zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt dem Speisemeister davon. Und sie brachten es. Als aber der Speisemeister das Wasser kostete, das zu Wein geworden war, und nicht wusste, woher es war - die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es -, da ruft der Speisemeister den Bräutigam und sagt zu ihm: Jedermann setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken sind, den schlechteren. Du hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten. Das tat Jesus als Anfang der Zeichen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn. Danach zog er nach Kafarnaum hinab, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger. Und sie blieben dort einige Tage.*

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Hochzeit zu Kana ist eine kuriose Begebenheit mit Jesus Christus, seinen Jüngern und Maria, die bei genauer Betrachtung einige bemerkenswerte Aussagen und Inhalte bereit hält.

Jesus kam mit seinen Jüngern einer Hochzeitseinladung nach, an der Maria schon anwesend war. Dort wo Menschen feiern, wo sie freudig und glücklich waren, konnte Christus den Gästen ganz nah sein. Die Nähe zu den Menschen brachte Jesus Christus und seinen Jüngern nicht nur Freun-

de ein, sondern auch starke Ablehnung derer, die sich für gerecht hielten.

*Lk 5,30: Und die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esst und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern?*

So eine Hochzeitsfeier konnte damals durchaus bis zu einer Woche dauern (Gen. 29, 27 / Ri. 14, 17).

### Marias versteckter Wunsch

Hier in Kana gab es für die Gastgeber eine peinliche Situation. Maria

trat an Jesus heran, um die Situation zu lösen. Ihre Botschaft zu Christus: „Sie haben keinen Wein mehr“ mit dem verbundenen, unausgesprochen Wunsch, dass er es schon richten wird. Doch die schroffe Reaktion Jesu zeigte Maria eine Grenzüberschreitung auf.

Wann und wo der Herr Wunder tut, wann er damit öffentlich beginnt, entscheidet der dreieinige Gott alleine. Er setzt die wichtigen (Zeit) Punkte, nicht der Mensch. Auch das musste Maria schmerzlich erfahren. Sie gab mit ihrer Anweisung an die Diener: „Tut alles was er sagt!“, die völlige Handlungsfreiheit an Christus zurück.

### Das Wunder

Jetzt erst kam Christus dem Wunsch der Maria nach und forderte die Diener auf, etwa 600l Wasser aufzufüllen. Dieses Wasser kam bestimmt nicht aus einer Leitung geflossen, sondern musste mühsam von den Dienern beschafft werden. Die Verwandlung in einen köstlichen und guten Wein wurde dem Speisemeister zur Kostprobe angeboten und der reagiert sofort verwundert. Das Beste zum Schluss ist für ihn unlogisch, oder wenn die Menschen abgefüllt sind, kann man ruhig etwas Qualitätsloses weitergeben.

### Hochzeitseinladung

Es ist noch nicht lange her, da hatte Christus seine Jünger berufen und zur Nachfolge aufgefordert und nimmt sie zu einer Hochzeit mit. Die Hochzeit, das Mahl und der Wein sind alles starke Bilder, denen wir in

der Bibel bei Christus immer wieder begegnen. Die Behälter, die zur rituellen Reinigung dienten, waren auf einmal Behälter des wunderbaren, göttlichen Weines.

Auch wir sind von Christus einbezogen und zu seiner Hochzeit eingeladen. Wer sich von Christus einladen lässt und wer ihn in sein Leben eingeladen hat, der darf schmecken und sehen wie freundlich der Herr ist. Wer Christus hat, der hat das Leben, er füllt sämtlichen Lebensmangel zu seiner Zeit aus. Das gilt auch für unser Leben, wenn uns etwas mangelt, dürfen wir ihn bitten.

### Das Beste zum Schluss

Das schönste ist, dass das Beste zum Schluss kommt. Christus ist kein Betrüger, Christus zieht uns nicht über den Tisch, er macht uns nicht betrunken, damit wir später den billigen Rest bekommen. Dankbar dürfen wir wissen, dass seine jetzt schon begonnene Hochzeitsfeier mit uns zum Besten führt, zu einem Leben mit ihm in Ewigkeit.

*Bernfried Schnell*

*Pfarrer Bernfried Schnell*



## 08.06. KUNST PAUSE

Das Thema bei der KUNST PAUSE in Juni hieß: „**Flechtwerk aus Weidenruten**“. Ein ungewöhnliches Material forderte unsere Kreativität und handwerkliches Geschick heraus. Um so mehr waren alle Teilnehmerinnen stolz auf die kunstvollen Ergebnisse. Gut gemacht!



## 28.06. Oase Vielfalt Schiefes Haus in Sibratsgäll

Die Oase Vielfalt hat zu einer Wanderung eingeladen und 21 Leute sind an diesem wunderschönen Tag gekommen. Herr Stadelmann, der Ex-Bürgermeister von Sibratsgäll erklärte uns im „schiefen Haus“ sehr umfangreich die Vorgänge von damals.

Am 18.5.1999 setzte sich ein Murrstrom in der Parzelle Rindberg in Bewegung. Auf einer Fläche von ca. 250 Fußballfeldern sind Menschen mit ihren Wohn- und Ferienhäusern,

Tiere, Wald, Wiesen, Straßen und Algebäude davon betroffen. Die Auswirkungen sind dramatisch. Ein Dorf ist im Schockzustand. Auch heute noch bewegt sich das ganze Dorf.

Wir waren beeindruckt von dem, was wir gehört, gesehen und gespürt haben. Im schiefen Haus war's nicht so ganz „ghörig“. Nach dem Geo-Rundweg trafen wir uns im nahegelegenen Gasthaus Alpenrose und stärkten uns bei Kaffee & Kuchen.

Ein toller Ausflug — da waren sich alle einig. (Renate)

## 04.-07.08. LEGO©STADT

Das Gemeindehaus wurde für 4 Tage zum Bauzentrum einer ganzen Lego-Stadt. Flugplatz, Kirche, Wolkenkratzer, Häuser, Polizei, uvm. wurden von über 30 Kindern erbaut und 10 Mitarbeitern begleitet. Es gab täglich Bauanweisungen, Bauzeiten, eine Jause und jeweils eine "Legogeschichte". Stefan vom Bibellesebund, erzählte aus der Bibel. Von Paulus, der erlebte, wie Mauern zwischen ihm und Gott brechen konnten. Die Atmosphäre untereinander war gesegnet, geprägt durch die guten Mit-



arbeiterInnen. Beten wir weiter für das Ziel, einer großen Jungschar in unserer Gemeinde.

## 03.10. Erntedankgottesdienst

Wir wollen wieder gemeinsam für all die Fülle dem Herrn danken und laden Euch herzlichst zum Erntedankgottesdienst um 09.30 Uhr ein.

**Evtl. ein Hinweis Spende als Ausdruck der Dankbarkeit???**

Epheser 5,20: „Und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi“.



## 27.11. Adventfrühstück

Lasst uns die besinnliche Zeit „Advent“ (Ankunft des Herrn) mit einem wunderbaren Frühstück um 9.00 Uhr beginnen. Danach feiern wir unseren Gottesdienst.

Ladet doch herzlich dazu ein!



## Gemeindefeier im November

Wir freuen uns, dass wir im November wieder eine Gemeindefeier gemeinsam erleben dürfen.

**Erklärender Satz kommt noch!!**

Wir sind eine bekennende Gemeinde:

**Ich habe als Bekenntnis meines Glaubens folgende Fragen bejaht:**

⇒ Bekenntst du dich zu Jesus Christus als deinen Herrn und Erlöser und vertraust du allein auf seine

Gnade?

⇒ Willst Du Jesus Christus nachfolgen und darum dem Bösen entsagen und das Gute tun?

⇒ Anerkennst du die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments als die uns gegebene Grundlage und Richtschnur unseres Glaubens und Lebens?

⇒ Willst du ein treues Glied der heiligen Kirche Christi bleiben und dich in der Evangelisch-methodistischen Kirche durch Gebet, Mitarbeit und regelmäßigen Gaben an ihrem Dienst beteiligen?

### 9 Fehler haben sich in die Geschichte des Propheten Jona eingeschlichen. Welche sind es?

Eines Tages sagte Gott zu Jona: „Geh in die große Stadt Babel! Dort sind die Menschen so böse, dass ich nicht länger zusehen kann. Sage ihnen, dass ich sie bestrafen werde, wenn sie nicht aufhören mit ihren schlechten Taten.“ Aber Jona gehorchte Gott nicht. Er stieg statt dessen in ein Schiff, das in die entgegengesetzte Richtung nach Rom fuhr. Er wollte vor Gott davonlaufen. Da ließ Gott eine große Windstille kommen, die das Schiff komplett zum Stillstand brachte. Tagelang geschah nichts. Es ging weder vorwärts noch rückwärts. Die Besatzung schrie schließlich voller Verzweiflung zu ihren Göttern um Hilfe. Sie warfen die ganze Ladung über Bord, damit das Schiff leichter würde. Doch es wurde bloß noch schlimmer. Nur Jona schlief tief und fest. Da trat der Koch zu ihm, rüttelte ihn wach und sagte: „Was schläfst du hier so herum? Hilf uns beten. Vielleicht rettet uns dein Gott.“ Doch Jona antwortete: „Gott wird nicht auf mich hören. Ich habe die Schuld an allem. Ich war ungehorsam und wollte fortlaufen. Darum hat Gott dieses Unglück geschickt. Lasst mich an Land schwimmen und Hilfe holen, dann wird alles wieder gut.“ Die Matrosen wollten das nicht. Aber das Wetter blieb unverändert. Da beteten sie zu Gott: „Herr, strafe uns nicht, wenn wir diesen Wurf ins Meer nun vollziehen. Denn du tust, was dir gefällt.“ Da fiel Jona in die Wellen. Sofort änderte sich das Wetter. Gott sandte einen treibenden Baumstamm, daran klammerte sich Jona fest. Drei Tage und Nächte trieb er so auf dem Wasser. Schließlich konnte er nicht mehr. Die lange Zeit ohne Schlaf in den nassen, kalten Fluten hatten seinen Widerstand gebrochen. Er bat Gott um Verzeihung und erklärte sich bereit, doch noch seinen Auftrag zu erfüllen. Da wurde Jona von einem Engel hochgezogen und ans Ufer gebracht. Endlich wieder Land! Zum zweiten Mal befahl Gott Jona, die Menschen der Stadt zu warnen: „Gott wird euch bestrafen.“ Diesmal gehorchte Jona. Er trat mitten in die Stadt hinein und rief: „Noch 33 Tage und dieser Ort wird ein Trümmerhaufen, wenn ihr euer Leben nicht ändert und auf Gott hört.“ Da erschrakten die Leute bis hin zum König. Sie zogen ihre Trauerkleider an, fasteten und baten Gott um Vergebung. Und er erhörte die Menschen. Die Stadt wurde erst zwei Monate später zerstört. So gnädig ist Gott.

### Wer i bin...

#### Michael Bührle

##### Wo wohnst du?

Seit ca. 4 Jahren in Höchst.

**Wie lange bist Du schon mit Sarah verheiratet?** Wir hatten Ende Juli den 4. Hochzeitstag.

**Was wolltest du als Kind später werden?** Ich bin wohl einer der wenigen Menschen, der als Kind keinen Berufswunsch hatte : - )

**Frühstück?** Normalerweise habe ich keine Zeit für's Frühstück, aber ab und an mal im Schallert ein Frühstück mit Sarah genießen, ist schon spitze.

**Lieblingessen?** Sarah's WuNus's und alles was auf den Grill passt.

**Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?** Entweder in der Natur sein (wandern, radeln, fotografieren) oder auch mal faulenzen : - )

**Was liest du gerade?** Die Bibel, ein Studienbuch über Hesekiel und hauptsächlich Baukataloge (für unseren Umbau).

**Welche Eigenarten liebt Sarah an dir?** Ich behalte einen kühlen Kopf in brenzlichen Situationen, dass das Wort Gottes im Mittelpunkt steht, und dass ich sie nie im Stich lassen würde.

**Wer war/ist ein wichtiger Mensch in deinem Leben?** Sarah ist der wichtigste Mensch in meinem Leben, aber es sind auch alle Menschen in meiner Umgebung wichtig für mich (Familie, Gemeinde, Freunde,...).

**Wo gefällt es dir sehr gut und warum?** Ein Sonnenaufgang auf der Kanisfluh, oder ein Sonnenuntergang über dem See, s'Ländle ist einfach am schönsten.

**Steht irgendetwas bei dir in deinem Leben noch auf der to-do Liste?** Wenn ich über das bisher Erreichte nachdenke und unsere Kleine im Okto-

ber auf die Welt kommt, und ich hoffentlich in den nächsten Monaten bei den Schwiegis umbauen kann, dann habe ich die größten Ziele meines Lebens erreicht. Was ich gerne würde, wäre Israel besuchen.



**Wie wichtig ist für dich die Gemeinschaft in der Gemeinde?** Die Gemeinschaft in der Gemeinde ist überaus wichtig, da es keine Single-Christen gibt. Ein Christ braucht immer den Austausch mit Geschwistern und auch eine Gemeinde die seine Freude, Sorgen und Ängste miteinander teilt.

**Kannst du uns etwas über deinen Dienst in der Gemeinde erzählen?** Ich bin seit April im GV Mitglied, in dem wir darüber beten und entscheiden in welche Richtung sich die Gemeinde entwickeln soll (Gottes Wille), ich bin im Moderationsteam und mache auch die, momentan ruhende, Jungschar. Ein großes Erlebnis ist auch der Predigthelfer-Dienst bei dem ich schon zweimal selbst predigen durfte. Die Vorbereitung um eine solche Predigt auszuarbeiten ist sehr schön und vielfältig, da man sich über Tage und Wochen mit einem Thema beschäftigt.

**Hast du einmal direkt Gottes Gnade in deinem Leben erfahren?** Mein Paradebeispiel von der Gnade Gottes ist Sarah mit ihrem Knie, sie dachte nie ans Aufgeben und hat stets gemeint, es ist Gottes Plan und hat bestimmt einen positiven Nutzen, den wir noch nicht sehen. Ich habe den HERRN schon öfters erlebt durch Bewahrung auf den Bergen oder gerade aktuell: Dass Livio gesund auf die Welt gekommen ist, obwohl wir für eine Kindsdrehung gebetet haben und das wahrscheinlich fatal gewesen wäre.

---

## Hauskreis-Kontaktpersonen

Bregenz: Bernfried Schnell (0677 6144 7248)  
Bregenz: Bernhard Mark (0650 312 5870)  
Bregenz: Gaby King (0676 961 0943)  
Höchst: Erolf Oberjörg (0664 624 3252)  
Wolfurt: Gerry Seidl (0664 190 1000)



---

## Impressum

Erscheinungsort: Blumenstraße 5, A-6900 Bregenz

Kontakt: Pfarrer Bernfried Schnell, Tel.: 05574 43907

Mobil: 0677 6144 7248, [www.emk-bregenz.at](http://www.emk-bregenz.at)

Mail: [bernfried.schnell@emk-schweiz.ch](mailto:bernfried.schnell@emk-schweiz.ch)

Redaktion/Gestaltung/Druck:

G. King, S. Hämmerle, D. Pöschko, B. & D. Schnell

Bankverbindung:

BTV Bregenz, IBAN: AT601631000131131631 BIC: BTVAAT22XXX

